

# Eisenmann lobt Schulen

## Ministerin spricht im Online-Dialog von „Riesenleistung“

**Baden-Baden** (vo) – Susanne Eisenmann, Kultusministerin und Spitzenkandidatin der CDU für die Landtagswahl am 14. März, will in den Schulen so bald als möglich in den allgemeinen Präsenzunterricht zurückkehren. Das sagte sie beim Online-Dialog mit dem Rastatter CDU-Landtagskandidaten Alexander Becker am Dienstagabend.

Allerdings, das schränkte sie ein, müsste dabei auch die Entwicklung der Infektionszahlen im Blick behalten werden. Wobei in die Orientierung nicht allein die Inzidenzen, sondern auch der Impffortschritt sowie die neuen Teststrategien einfließen müssten. Eisenmann verteidigte sich in diesem Zusammenhang im Chat gegen Kritik einer Mutter am seit Anfang

der Woche geltenden Wechselunterricht an den Grundschulen. Sie sei zwar nie ein Anhänger davon gewesen, weil es für die Schulen einen enormen Aufwand bedeute, Wechsel- und Fernunterricht sowie Notbetreuung gleichzeitig zu organisieren. Aber in der jetzigen Pandemie-Situation sei nicht mehr möglich. Gleichzeitig lobte sie die Schulen „für eine Riesenleistung“ in dieser Zeit.



### Landtagswahl

Auf dem Weg zum gewohnten Schulalltag brauche es jetzt neben immer mehr Impfungen auch zusätzliche und kostenlo-

se Tests. Eisenmann kritisierte in diesem Zusammenhang Sozialminister Manfred Lucha (Grüne) für dessen zögerliche Haltung in dieser Frage. „Das hat uns etwas geärgert“, so die Kultusministerin zum Koalitionspartner.

Mit Blick auf die Landtagswahl stellte Alexander Becker, der für den Wahlkreis Rastatt kandidiert, die Frage nach möglichen Koalitionskonstellationen. „Für uns geht es darum, dass wir am 14. März die stärkste Partei werden wollen“, sagte Eisenmann. Dagegen kann sie einer möglichen Ampel-Koalition für das Land nichts abgewinnen. „Das ist seit Jahrzehnten die unbeliebteste Regierungsform, das wollen die Wähler nicht“, so die CDU-Spitzenkandidatin.